

Hofamt Priel aktuell

volkspartei
hofamt priel



Nr. 3 | Oktober 2017 | Zugestellt durch Post.at

www.vphofamtpriel.at



Zeit
für Neues.



Die neue
Volkspartei

» Kurz 2017

Terminvorschau

- | | |
|--------------------|-----------------------------------|
| 8. Oktober | Theresienkirtag |
| 13. Oktober, 19:30 | Eröffnung Hofamt Prieler Festtage |
| 15. Oktober 7 - 14 | Nationalratswahlen |
| 25. Oktober, 19.30 | Frauenkomp(l)ott, Gemeindezentrum |

ÖVP

Hofamt Priel
Wir sind für Sie da!



Liebe Hofamt Prielerinnen!
Liebe Hofamt Prieler!
Liebe Jugend!

Zukunft zu gestalten ist eines der wichtigsten Dinge, die eine Gesellschaft braucht. Die Rahmenbedingungen in einer Demokratie müssen dafür gewählte Volksvertreter schaffen.

Am 15. Oktober sind wir/sie aufgefordert, die Zusammensetzung des Parlaments neu zu wählen. Das Bild des Politikers ist aufgrund von verschiedenen Dingen, wie etwa Korruption und dergleichen, gerade nicht das Beste. Auch die Medien tragen dazu ihren Teil bei, indem sie ja nur über

Zusammen. Neue Wege gehen.

die negativen Dinge berichten. Umso wichtiger ist es, dass neue unverbrauchte Persönlichkeiten mit Charakter, Anstand, Werten und mit dem Wohl des Bürgers im Auge, sich als Volksvertreter zur Verfügung stellen. Mit Sebastian Kurz steht ein neuer Typus von Politiker zur Wahl der ganz gezielt neue Wege geht und verkrustete Strukturen aufbricht. Er ist ein Politiker der neuen Generation, der die Dinge realistisch sieht, das Ohr bei den Menschen hat und weiß was für eine sichere Zukunft notwendig ist. In unserem Wahlkreis können wir mit DI Georg Strasser, Bürgermeister in Nöchling, auf einen derartigen Kandidaten setzen.

Ein Novum der Österreichischen Volkspartei ist die Direktwahl. Jener mit den meisten Vorzugsstimmen wird unsere Anliegen in den nächsten 5 Jahren im Nationalrat vertreten. Daher bitte ich Sie und lade Sie ein, mit einem Kreuz bei Georg Strasser

am Stimmzettel, einem Menschen wie Du und Ich, Ihr Vertrauen zu geben.

Lassen sie sich nicht von einseitigen Medien, Verunglimpfungen anderer nicht vereinnahmen, sondern beurteilen und machen sie sich selbst ein Bild von den vielen Bewerbern.

Trotz vielen, unnötigem Hick Hack in der Politik, können wir uns dennoch in Österreich glücklich schätzen. Damit es so bleibt und damit es weiterhin aufwärts geht, bitte ich Sie um ihr Vertrauen für die neue Volkspartei und unsere Kandidaten .

Gemeinsam Glück auf in die Zukunft,

Herzlichst Ihr
Gemeindeparteiobmann

Friedrich Buchberger

»Kurz
2017

Tun, was
richtig ist.
Für Österreich.

www.sebastian-kurz.at



Bessere Ausrüstung, besseres Gerät und mehr Polizistinnen und Polizisten, damit Verbrecher noch schneller dingfest gemacht werden.

700 Polizisten mehr für unser Niederösterreich

Kräftige Verstärkung gibt es bis zum Jahr 2020 für die heimische Exekutive. Zusätzlich entstehen auch 200 neue Arbeitsplätze durch Dezentralisierung. Zwischen dem Land NÖ und dem Innenministerium wurde vor kurzem ein umfassendes Sicherheitspaket fixiert. Es sieht unter anderem 700 zusätzliche

Polizisten in Niederösterreich und die pensionsbedingte Nachbesetzung von 450 Stellen vor. Durch Verlagerung von Teilen der Zentrale nach NÖ werden zusätzlich 200 Arbeitsplätze geschaffen. Auch die Ausrüstung und das Gerät der Polizei werden weiter modernisiert, wie aktuell mit der Digitalisierungsoffensive

Minister im Interview: Nach der Wahl muss Sicherheitspaket kommen



Innenminister Wolfgang Sobotka zum Sicherheitspaket für Österreich, das von SPÖ verhindert wurde.

Viel diskutiert wurde zuletzt Ihr geplantes Sicherheitspaket. Können Sie die Eckpunkte beschreiben?

Sobotka: Es geht dabei um Maßnahmen

gegen schwere Verbrechen. Unter anderem die Möglichkeit, die digitale verschlüsselte Kommunikation von Verdächtigen zu überwachen.

Auch die Videoüberwachung ist dabei ein Thema?

Sobotka: Hier steht die Vernetzung bestehender öffentlicher Videoüberwachung mit der Polizei im Mittelpunkt. Niemand versteht, dass ein Schaffner in Echtzeit Zugriff auf Videos hat, die Polizei zur Verbrechensbekämpfung aber nicht.

Das von Ihnen forcierte Sicherheitspaket ist am Widerstand der SPÖ gescheitert. Wie geht es weiter?

Sobotka: Für die Sicherheit Österreichs ist es wirklich ein schwerer Schlag. Es muss nach der Wahl umgesetzt werden.

15. Oktober: Richtig wählen!

„Liste Sebastian Kurz – die neue Volkspartei“ (ÖVP) ist als 2. Liste auf dem Stimmzettel gekennzeichnet. Eine Vorzugsstimme auf Bundes- und Landesebene erfolgt durch das Einschreiben des Namens oder der Zahl des Listenplatzes. Also: Kurz und Sobotka oder 1 und 1.

Wahlkreiskandidaten werden angekreuzt.

	Liste Sebastian Kurz - die neue Volkspartei
Hier → wählen Sie die ÖVP: Liste 2.	ÖVP
So → können Sie Ihre persönliche Vorzugsstimme eintragen: Für Sebastian Kurz auf der Bundesliste. Für Wolfgang Sobotka auf der Landesliste.	Kurz (oder einfach eine „1“ schreiben) Sobotka (oder einfach eine „1“ schreiben)
Hier → kreuzen Sie an, wem Sie Ihre persönliche Vorzugsstimme im Wahlkreis geben.	<input checked="" type="checkbox"/> 1 STRASSER, Dipl.-Ing. Georg 1971 <input type="checkbox"/> 2 TEUFEL Katrin 1995 <input type="checkbox"/> 3 HANGER, Mag. Adress 1968 <input type="checkbox"/> 4 STEINACHER Elisabeth 1972 <input type="checkbox"/> 5 STRASSER Michael 1992 <input type="checkbox"/> 6 FALKENSTEINER Sarah 1996 <input type="checkbox"/> 7 FUNKE Dieter 1967 <input type="checkbox"/> 8 SCHECK-GUMPENBERGER Mag. Verstin 1969 <input type="checkbox"/> 9 STAMMINGER Harald 1985 <input type="checkbox"/> 10 HESSL Katrin 1986 <input type="checkbox"/> 11 EHRENBRENDTNER Andreas 1973 <input type="checkbox"/> 12 PEHN, Mag. Michaela 1977

Georg Strasser. Die neue Volkspartei

Am 19. Oktober 2017
Vorzugsstimme Wahlkreis
1 Strasser Georg

Georg Strasser, Ganz parteipolitisch:
 WIRTSCHAFT: Marketing
 SCHULE: 20 Jahre
 BEI: London
 HAAR: Kurz
 HAARE: Gelb, Lila, Blau

Sobotka führt NÖ in Nationalratswahl

Er war der längst dienende Finanzreferent des Landes Niederösterreich, als Innenminister schützt er Österreich vor illegaler Zuwanderung und Kriminellen.



Wolfgang Sobotka (61), Eva-Maria Himmelbauer (30) und Finanzminister Hans Jörg Schelling (66) führen die Landesliste der Volkspartei NÖ an.

Kurz 2017



Zusammen.
Neue Wege gehen.

Amtlicher Stimmzettel
für die
Nationalratswahl am 15. Oktober 2017

Regionalwahlkreis **Mostviertel**

	1	2
zeichnung		Österreichische Volkspartei
zeichnung		ÖVP
gewählte Partei im Kreis ein X		<input checked="" type="checkbox"/>
STIMME - BUNDESGEWÄHLTE PARTEI		Kurz
STIMME - LANDESWAHLKREIS		Schmuckenschlager
STIMME - REGIONALWAHLKREIS		1. STRASSER Georg <input checked="" type="checkbox"/> 1971
		2. STEFFEL Kibini <input type="checkbox"/> 1984
		3. HANGSIR Andreas <input type="checkbox"/> 1960
		4. STEINACHER Elisabeth <input type="checkbox"/> 1974
		5. STRASSER Michael <input type="checkbox"/> 1965
		6. FALKENSTEINER Sarah <input type="checkbox"/> 1978
		7. PAINE Dörte <input type="checkbox"/> 1960
		8. SCHRECK-GWAMPEBERGER Gerald <input type="checkbox"/> 1974
		9. STAMMINGER Harald <input type="checkbox"/> 1960
		10. WRESSL Kibini <input type="checkbox"/> 1978
		11. FREYENRAETHNER Andreas <input type="checkbox"/> 1994

1) Kreuzen Sie hier ÖVP an.

2) Schreiben Sie hier Kurz als Vorzugsstimme auf der Bundesliste.

3) Wichtig! Schreiben Sie hier Schmuckenschlager als Vorzugsstimme auf der Landesliste.

4) Kreuzen Sie hier Georg Strasser auf der Regionalwahlkreisliste an.

Dafür stehe ich.
Ganz konkret.

„Zeit für Neues“ lautete das Motto, als Sebastain Kurz zum Obmann der Neuen Volkspartei gewählt wurde. Und er hat vorgezeigt, was er darunter versteht. Mir gefällt die Kulturänderung. Sebastian präsentiert Lösungen und patzt nicht die politischen Konkurrenten an.

In diesem Sinne werde ich unter dem Motto „Volle Kraft voraus für einen neuen Stil der Politik“, als Spitzenkandidat im Mostviertel antreten. Ich möchte an der Entwicklung unserer Region und unserer Gesellschaft aktiv mitarbeiten. Für eine Welt, die es dem Einzelnen ermöglicht, ein gelungenes Leben nach seinen Vorstellungen zu führen.

Damit auch in Zukunft für die Rahmenbedingungen für ein konstruktives Miteinander gegeben sind, gibt es auch politisch viel zu tun. Mit Ihrer Unterstützung bin ich gerne bereit, diese Herausforderung anzunehmen. Mit vollem Einsatz für unser Mostviertel – ich freue mich darauf.

Ihr
Georg Strasser
Georg Strasser

Die neue Volkspartei



15. OKTOBER 2017
Nationalratswahl

Vorzugsstimme
im Wahlkreis Mostviertel

1 STRASSER
Georg

Dafür setze ich mich ein.
Ganz direkt.



Landwirtschaft.
gestalten.

- Landwirtschaftliche Einkommen absichern, Einkommenskombinationen forcieren
- Rahmenbedingungen schaffen, die unsere Höfe erhalten (Bürokratieabbau)
- Regionale Lebensmittelproduktion mit eindeutiger Kennzeichnung sichern

Leben am Land.
gestalten.

- Sicherung von Arbeitsplätzen und gezielte Programme für Wirtschaft und Landwirtschaft
- Sichere und zukunftsorientierte Arbeitsplätze
- Respektvolle Pflege und wertschätzender Umgang mit unseren Älteren und Menschen in schwierigen Lebenssituationen



Zukunft.
gestalten.

- Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Jugend in der Region
- Zeitgemäße Infrastruktur – vom Straßenbau bis zur Breitbandversorgung
- Flächendeckende Gesundheitsversorgung absichern
- Leisbares Leben in unseren Gemeinden gewährleisten
- Stärkung des dörflichen Miteinanders, der Vereine und Kulturinitiativen



Die neue Volkspartei

Zusammen.
Neue Wege gehen.

Ich bin dabei:
www.sebastian-kurz.at

Zusammen
für unsere Region.



Unser Mostviertel lebenswert gestalten und erhalten – packen wir es gemeinsam an. Es lohnt sich. Gerne nehme ich ihre persönlichen Anliegen mit ins Parlament und setze mich dafür ein

Ihr direkter Draht zu mir:
Georg.Strasser@parlament.gv.at

Zusammen
sind wir stärker.

Egal ob beim Arbeiten am Bauernhof oder bei gemeinsamen Unternehmungen, im Kreise meiner Familie – Ehefrau Margit und die beiden Töchter, Lena und Marie – kann ich meine Batterien wieder aufladen.



Information zur Briefwahl

Sie können am 15. Oktober nicht das Wahllokal in Ihrer Heimatgemeinde aufsuchen? Nutzen Sie die Möglichkeit, mit einer Wahlkarte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

So beantragen Sie eine Wahlkarte

Beantragen Sie bei Ihrer Heimatgemeinde eine Wahlkarte (in der Hauptwohnsitz-Gemeinde, in deren Wählerevidenz Sie eingetragen sind)

• **schriftlich**

- o bis spätestens **11. Oktober 2017** per Post, Fax, E-Mail oder über die Internetseite Ihrer Gemeinde.
- o bis spätestens **13. Oktober 2017**, 12 Uhr, direkt im Gemeindeamt, wenn eine persönliche Übergabe an eine von Ihnen bevollmächtigte Person gewährleistet ist.

• **persönlich**

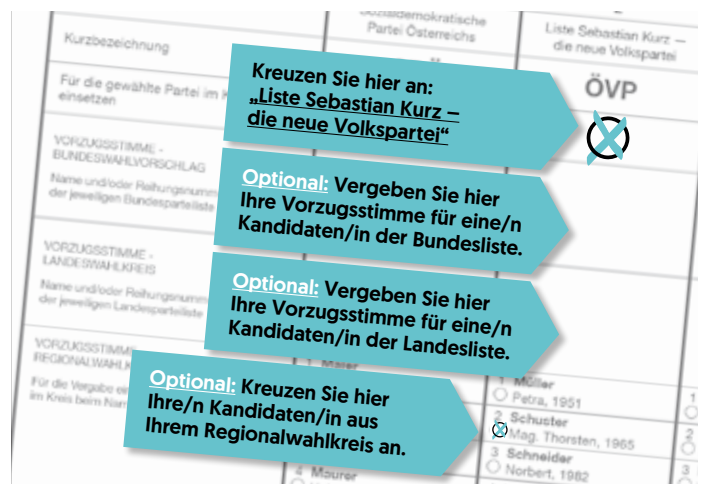
- o bis spätestens **13. Oktober 2017**, 12 Uhr, direkt im Gemeindeamt.

So füllen Sie den Stimmzettel richtig aus

Bei der Nationalratswahl können Sie eine Partei wählen und bis zu drei Vorzugsstimmen vergeben.

Wichtig

- Vergeben Sie Ihre Vorzugsstimme nur an Personen, die der gewählten Partei angehören. Ansonsten gilt nur die Stimme für die Partei!
- Aus der Eintragung muss deutlich hervorgehen, wem Sie Ihre Vorzugsstimme geben. Schreiben Sie den Familiennamen oder die Reihungsnummer der Kandidatin bzw. des Kandidaten in das vorgesehene Feld oder kreuzen Sie die Kandidatin bzw. den Kandidaten Ihres Regionalwahlkreises im dafür vorgesehenen Feld an.



So wählen Sie mit Wahlkarte



Die Wahlkarten müssen bis spätestens 17 Uhr am Wahltag bei den Bezirkswahlbehörden oder in Wahllokalen während der Öffnungszeiten ankommen.



In jedem Wahllokal, das am Wahltag Wahlkarten annimmt. In jeder Gemeinde gibt es zumindest eines.




Bei einer „fliegenden Wahlkommission“ (wenn jemand nicht das Wahllokal besuchen kann)



Per Post

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bmi.gv.at



Die neue
Volkspartei

Zeit
für Neues.

Foto: Dominik Butzmann

Die neue Volkspartei – Neue Wege für Österreich

Um für Österreich neue Chancen zu eröffnen, brauchen wir den Blick für die Herausforderungen unserer Zeit. Das bedeutet auch, dass wir uns vom alten System verabschieden und Politik anders gestalten müssen. Wir haben klare Vorstellungen, wohin sich Österreich entwickeln soll. Ein paar wichtige Themen kurz angesprochen.

„Wir brauchen ein besseres Sozialsystem“

Wir geben für unser Sozialsystem heute zwar mehr aus als fast jedes andere Land der Welt. Mit den Ergebnissen können wir aber längst nicht mehr zufrieden sein. Die Gesamtausgaben steigen, die Qualität und Treffsicherheit leider nicht. Bereits ein Drittel des österreichischen Budgets wird für Soziales aufgewendet. Trotzdem sind mehr als 1,2 Millionen Menschen in Österreich armutsgefährdet.

„Bildung ist wichtige Zukunftswährung“

Über ein Drittel der Schülerinnen und Schüler können nach der Volksschule nicht sinnerfassend lesen. Wir brauchen einen klaren Fokus auf fundierte Bildung

mit Blick auf die Grundkompetenzen. So schaffen wir für Jugendliche die besten Startmöglichkeiten für ein solides Berufsleben und sichern unser Sozialsystem langfristig ab.

„Gesundes und aktives Altern“

Die Lebenserwartung in unserem Land steigt erfreulicherweise und bringt Veränderungen sowie viele Herausforderungen in allen Bereichen unseres Lebens mit sich: Von der Bildung, über die Arbeitswelt, bis hin zum Sozial-, Pflege- und Gesundheitswesen. Diese positive Entwicklung des Älterwerdens erfordert ein größeres Augenmerk auf die Gesundheitsvorsorge. Im Jahr 2030 werden 800.000 Menschen in Österreich pflegebedürftig sein, daher müssen wir die Fragen der Pflegefinanzierung jetzt lösen statt sie weiter zu ignorieren.

„Wir regulieren zu viel“

In Österreich wird zu viel reguliert. Die Regulierungsdichte macht sich in fast allen Bereichen bemerkbar. Sie ist nicht nur tägliches Ärgernis für Unternehmer

und Arbeitgeber, sondern schadet dem gesamten Standort und gefährdet dadurch Wachstum und Arbeitsplätze. So gab es allein in den vergangenen 16 Jahren 422 Novellierungen des Steuerrechts, also im Schnitt alle 14 Tage. Was es braucht ist ein gesundes Augenmaß. Wir wollen weniger Regeln im Kleinen. Dafür muss bei großen Problemen stärker auf die Einhaltung bestehender Vorschriften geachtet werden.

„Die Steuerlast ist zu hoch“

Mit einer Steuer- und Abgabenquote von aktuell 43,2% liegen wir im europäischen Spitzenfeld und deutlich vor Deutschland, wo die Quote nur 40% beträgt. Das Hauptproblem im österreichischen System: es wird zuerst hoch besteuert, damit dieses Geld dann über ein scheinbar großzügiges und bürokratisches Fördersystem wieder verteilt werden kann. Derzeit müsste beispielsweise ein KFZ-Mechaniker in Wien fast neun Stunden arbeiten, um sich eine einzige Installateurstunde leisten zu können. Es muss daher wieder möglich sein, sich in diesem Land durch eigene Arbeit etwas aufzubauen.

|| **Jetzt unterstützen:**
www.sebastian-kurz.at

Wir gratulieren herzlich



Herrn Franz Mühl zum 60. Geburtstag



Frau Maria Kousek zum 60. Geburtstag



Herrn August Zeilinger zum 70. Geburtstag



Herrn Leopold Pichler zum 85. Geburtstag



Herrn Hermann Slawitscheck zum 60. Geburtstag



Frau Marianne und Herrn Walter Steinmetz zur Goldenen Hochzeit